

Bereit für den nächsten Schritt

ALMELO Innenverteidiger Marco Rente ist bei Heracles Almelo zum Führungsspieler gereift / Wechsel im Sommer eine Option

In der Startelf des niederländischen Erstligisten ist der 24-Jährige gesetzt.

pm ■ In einer insgesamt durchwachsenen Saison ist er einer der Gewinner im Team von Heracles Almelo. Fußball-Profi Marco Rente aus Herkendorf hat sich in der niederländischen Eredivisie als Führungsspieler etabliert und ist bei seinem Club aus der Provinz Overijssel in der Innenverteidigung gesetzt. „Für mich persönlich läuft es sehr gut“, sagt Rente im Gespräch mit der Siegener Zeitung. Vor Saisonbeginn hatte sich der 24-Jährige vorgenommen, fester Bestandteil der Startelf zu werden und mehr Verantwortung zu übernehmen. Ein halbes Jahr später sind beide Vorhaben in die Tat umgesetzt.

Abgesehen von einer Verletzungspause wegen eines Außenbandrisses im Knie zu Saisonbeginn und einer Gelbsperre am Jahresanfang stand Marco Rente durchgängig in der Anfangsformation des Tabellenzweiten, der den eigenen Erwartungen insgesamt ein wenig hinterherhinkt. Nach einer starken Vorsaison, in der Heracles Almelo überraschend auf Rang 9 nur knapp die Play-offs zur Europa League verpasste, wollte das Team von Trainer Frank Wormuth gerne in ähnlichen Regionen mitspielen. Stattdessen lautet die bittere Realität: Abstiegskampf.

„Was die Punkte angeht, ist die Saison für uns nicht zufriedenstellend. Wir sind aber ein realistischer Club und gehen immer erst mal davon aus, dass wir darum spielen, die Klasse zu halten. Spätestens seit der Winterpause arbeiten wir nur dafür“, erklärt Rente. Mit dem 1:0 gegen den FC Utrecht, dem ersten Sieg im neuen Jahr, gelang am vergangenen Freitag ein großer Schritt in die richtige Richtung. „In der momentanen Phase zählt jeder Punkt, jeder Sieg. Gerade zu Hause müssen wir jetzt Punkte sammeln, weil die kommenden Auswärtsspiele alle sehr schwer werden“, unterstreicht der gebürtige Siegener, der

in der Nachwuchsabteilung der Sportfreunde ausgebildet wurde, dort den Durchbruch schaffte und über den TuS Erdtebrück sowie die Reserve von Borussia Dortmund in die Niederlande fand.

Marco Rente plant seine Karriere Schritt für Schritt, hat sich seit seiner Ankunft in Almelo vor eineinhalb Jahren besonders im Aufbauspiel verbessert und zu mehr Ruhe im eigenen Ballbesitz gefunden. In der gegenwärtigen Situation muss die persönliche Entwicklung aber etwas hinten angestellt werden. „Eigentlich versucht der Trainer, den Fokus auf unsere Präsentation zu legen, also wie wir spielen. Im Moment sind aber in erster Linie Ergebnisse ausschlaggebend. Viel ausprobieren und gezielt einzelne Punkte verbessern, können wir zurzeit nicht“, so Rente, dessen Team im bisherigen Saisonverlauf zu oft auf Augenhöhe mit dem Gegner agierte oder diesen sogar phasenweise dominierte, um am Ende ohne Ertrag dazustehen.

Mit dem deutschen Coach Frank Wormuth wandert einer der Förderer des 24-Jährigen im Sommer zum Ligariva-

len FC Groningen ab. Marco Rente hat in Almelo noch Vertrag bis Ende Juni 2023, der Verein hält sogar eine Option für ein weiteres Jahr. Ein Wechsel zum Saisonende ist für den Herkendorfer aber auch eine Option. „Es ist auf jeden Fall so, dass ich mir vorstel-

len könnte, den nächsten Schritt zu gehen“, erklärt Rente. Die nachfolgende Station könnte erneut in den Niederlanden liegen, neben einer Rückkehr nach Deutschland wäre auch Italien oder Frankreich eine Option. „Wichtig ist, dass das Gesamtpaket stimmt“, so der Rechtsfuß, der am 25. Februar seinen 25. Geburtstag feiert.

Wichtiger Sieg: Marco Rente sank nach dem 1:0 gegen den FC Utrecht jubelnd zu Boden. Foto: imago



Ich will verletzungsfrei bleiben, meine Leistung bringen und mich empfehlen.

Marco Rente

über seine Zielsetzung bis zum Saisonende

Zu sehr will sich Rente aber noch nicht mit Wechselgedanken befassen: „Ich gucke erst mal darauf, dass der Verein in der Liga bleibt.“ Vier Punkte beträgt das aktuelle Polster auf Fortuna Sittard und den Abstiegs-Relegationsplatz. Um den Klassenerhalt sicherzustellen, sind noch einige Erfolge nötig. Der ehemalige Sportfreunde-Kicker könnte die verbliebenen zwölf Partien nutzen, um sich für mögliche Interessenten ins Schaufenster zu stellen. „Ich will verletzungsfrei bleiben, meine Leistung bringen und mich empfehlen“, gibt Marco Rente seine persönliche Zielsetzung aus.

In Richtung Sommer stehen dann Gespräche an, die Aufschluss über die fußballerische Zukunft des Herkendorfers bringen werden. „Mir ist klar, dass es in Corona-Zeiten nicht so einfach ist, weil ein neuer Verein mich ja mit einer Ablösesumme aus meinem Vertrag rauskaufen müsste“, weiß der Innenverteidiger, dass er einen Abschied nicht in der eigenen Hand hat. Fakt aber ist: Bei Heracles Almelo ist Marco Rente ein gestandener Profi geworden und zum Führungsspieler gereift. Jetzt ist er bereit für den nächsten Schritt.

Skifreunde Hüttental begeistert von Südtirol

sz **Welschnofen.** „Was für eine tolle Woche“, schwärmte der Vorsitzende der Skifreunde Hüttental, Frieder Müller, zum Abschluss der Ski- und Wanderfreizeit in Welschnofen im Südtiroler Eggenal. Nachdem die Skiwoche im Jahr 2020 in Saalfelden in Österreich stattfand und die Fahrt in 2021 Corona-bedingt ausfallen musste, zog es die über 40-köpfige Reisegruppe wieder einmal in das UNESCO-Welterbe Dolomiten.

Unter der fachkundigen Führung des Vereins-Ehren-Skilehrers Hans Pientak, unterstützt von den Vereins-Ski-Guides Bernd Looock und Berthold Quast, konnten die Alpinkifahrer bei besten Wetterbedingungen die Skigebiete Karer See, Pozza di Fassa und Obereggen auf den ausgezeichnet präparierten Pisten ausgiebig nutzen. Der Besuch der Seizer Alm, der größten Hochalm Europas, bereitet sowohl den Genußkifahrern als auch den Wandernern immer wieder ein besonderes landschaftliches Erlebnis. Eimen beeindruckenden und auch wieder sehr sonnigen Tag bot der Ausflug in die Skiregion San Pellegrino.

Vom beeindruckenden Flair dieser Gegend zeigte sich auch die Wandergruppe unter der umsichtigen Leitung von Elke Haardt begeistert. Den Höhepunkt des geselligen Teils der Reise bildete die obligatorische Skitour. Die gesamte Organisation der Skiwoche hat den mitgereisten Gästen ebenfalls sehr gut gefallen, denen zugleich auch das übrige Sport- und Freizeitangebot des Vereins zugesagt, so dass einige neue Mitglieder gewonnen werden konnten.

BADMINTON

Verbandsliga	
TV Witzhelden 2. - Pulheimer SC	6:2
Köln FC BG 2. - 1. CFB Köln 3.	3:5
BV Aachen - SV Bergfried Leverkusen	0:8
1. CFB Köln 3. - TV Littfeld	4:4
1. CFB Köln 2.	13 10 2 1 74:30 22:4
SV Bergfried Leverkusen	13 5 6 2 57:47 16:10
3. TV Witzhelden 2.	13 6 3 4 57:47 15:11
4. TV Littfeld	13 4 7 2 56:48 15:11
5. Kölner FC BG 2.	13 3 6 4 49:55 12:14
6. 1. CFB Köln 3.	13 3 4 6 45:59 10:16
7. Pulheimer SC	13 2 4 7 44:60 8:18
8. BV Aachen	13 2 2 9 34:70 6:20

Ziel: Weniger Gegentore kassieren

Sportfr. Obersdorf/Rödgen bauen im Abstiegskampf auf ihren Teamgeist und eine stabilere Defensive

krup **Obersdorf.** Mit 17 Punkten und 36:56 Toren liegen die Sportfr. Obersdorf/Rödgen in der Fußball-Kreisliga A auf Rang 15, der definitiv den Abstieg bedeuten würde. Dennoch gehen die Verantwortlichen mit einer gewissen Zuversicht in die Rückserie, die mit einem 2:2 gegen Niederndorf ordentlich begann.

Das lief gut

„Viel Positives gab es in der Hinrunde nicht, da würden wir uns in die Tasche lügen“, spricht Trainer Carsten Brodbek Klartext. „Sicherheit war die Erwartungshaltung eine andere, mit unseren Neuzugängen und den etablierten Kräften wollten wir uns im gesicherten Mittelfeld bewegen“, bestätigt Lennart Mai, in Personalunion Spieler und Sportlicher Leiter. „Gut ist allerdings unser Start in die Vorbereitung, da ist eine andere Mentalität erkennbar“, sind sich beide einig. Und: „Die Kameradschaft ist intakt, keiner gibt sich auf“, hat Brodbek registriert.

Hier ist noch Luft nach oben

„Wir haben definitiv zu viele Gegentore kassiert“, bemängelt Mai, und genau hier wurde in der Wintervorbereitung der Hebel angesetzt. Erste Erfolge zeigten sich bereits in den Testspielen gegen den Bezirksligisten Sportfr. Birkelbach (1:0) und das B-Liga-Spitzensteam TSV Aue-Wingeshausen (4:0). „Zudem haben wir häufig bis zur 70. Minute geführt und sind dann noch eingebrochen – dadurch haben wir viele Punkte verloren, die uns jetzt fehlen und richtig weh tun. Da muss sich jeder an die eigene Nase fassen und die Bereitschaft erhöhen, andere Dinge hinten an zu stellen“, zeigt Lennart Mai ein weiteres Defizit auf. „Ich denke aber, dass wir da auf einem guten Weg sind.“ „Schlecht waren auch unsere vielen Langzeitverletzten, aber das kann man natürlich der Mannschaft nicht vorwerfen“, verweist Trainer Brodbek auf die bitteren „Knie-Fälle“ Simon Grisse, Julian Schreiber und Yannick Hundt, die alle-

samt Kreuzbandrisse erlitten. „Dadurch hat uns viel Qualität gefehlt, das konnten wir in der Hinrunde einfach nicht auffangen“, verdeutlicht der SOR-Coach. Während Grisse und Hundt schon konkret über ihr Laufbahnende nachdenken, könnte Schreiber ins Team zurückkehren – „aber wohl nicht mehr in dieser Saison“, erklärt Lennart Mai.

Die personelle Situation

Mit Berkay Atmis (zurück zur SpVg 09 Bürbach) hat ein Spieler die Sportfreunde verlassen, der sich erst im Sommer 2021 dem Team angeschlossen hatte.

So geht es weiter

„Die beiden Testspiele gegen die Wittgensteiner Mannschaften haben mir viel Mut gemacht – gerade deshalb, weil wir gleich zwei Mal zu Null gespielt haben“, sagt Lennart Mai. „Ein Schlüssel für eine erfolgreichere Rückserie wird sein, eine Abwehrformation zu finden, die stabiler steht. Da sind wir auf einem guten Weg“, befindet auch Brodbek. Den Posten zwischen den Pfosten wird in der zweiten

Halbserie Routinier Tim Spann einnehmen, da der bisherige Stammkeeper Luca Zarmutek aus beruflichen Gründen nun in Frankfurt lebt und den Sportfreunden nicht mehr zur Verfügung steht.

„Die beiden sind unterschiedliche Torwarttypen, aber mit seiner Erfahrung und Ansprache wird Tim den Abgang von Luca eins zu eins kompensieren können“, ist Mai sicher. „Wenn wir an die Stabilität und Ordnung aus den Testspielen anknüpfen, können wir die Abstiegszone verlassen. Der Klassenerhalt wird aber nicht einfach, bedingt durch die hohe Zahl an Absteigern wird man 40 Punkte oder mehr benötigen – da müssen wir also noch eine Menge Zähler holen“, sagt Carsten Brodbek. „Bleibt es bei fünf Absteigern, mache ich mir wenig Sorgen. Da wir aber realistisch betrachtet von einer höheren Zahl ausgehen müssen, wird es in der Tat sehr schwer für uns. Unser Kader ist kleiner geworden, wir haben aber bestimmt 14 Jungs, auf die wir uns verlassen können. Wir geben alles und haben Spaß dabei“, verspricht indes Lennart Mai.



Die Sportfreunde Obersdorf/Rödgen (schwarzes Trikot: Philipp Gühmann) müssen in der Rückrunde noch einige Punkte holen, um den Klassenerhalt zu sichern. Foto: hajo

Dirk Müller mit USA-Comeback

simon **Burbach.** Der Burbacher Profi-Rennfahrer Dirk Müller kehrt in dieser Saison in die US-Rennszene zurück und feiert mit einem Mercedes-AMG GT3 sein Comeback. Dabei wird der 46-jährige Profi, der mit seiner Familie mittlerweile in der Schweiz am Bodensee lebt, mit einem GT3-Renner der US-Mannschaft DXDT Racing in der GT World Challenge America und im IMSA Michelin Endurance Cup (Proton Competition) antreten.

In der GT WC America wird Dirk Müller den Mercedes-AMG-GT3 mit der Startnummer 63 von DXDT Racing zusammen mit dem Amerikaner David Askew pilotieren. Das Team aus Statesville in North Carolina setzte bereits in der vergangenen Saison drei GT3-Fahrzeuge in der Serie ein und überzeugte mit zahlreichen Top-Platzierungen und Podiumspositionen.

In der GT World Challenge America werden wie im europäischen Pendant an sieben Rennwochenenden insgesamt 13 Rennen gefahren. Die Renndistanzen der jeweils zwei an einem Wochenende zu absolvierenden Rennen beträgt 90 Minuten, Ausnahme Indianapolis, wobei sich jeweils zwei Piloten ein Cockpit teilen. Beim Saisonfinale in Indianapolis wird nur ein Rennen gefahren, dieses aber mit einer Dauer von acht Stunden. In den Rennen zum IMSA Michelin Endurance Cup steuert Müller einen GT3-Mercedes der Mannschaft von Proton Competition, wobei er beim 24-Stunden-Rennen in Daytona zusammen mit Austin Cindric (USA) und Patrick Assenheimer (Heilbronn) zum Saisonauftakt einen 5. Rang einfahren konnte. – Die Termine im Überblick:

► **GT World Challenge America:** 15.-17. April: Sanoma Raceway (1+2) ■ 20.-22. Mai: Ozarks International Raceway (3+4) ■ 17.-19. Juni: VIRginia International Raceway (5+6) ■ 22.-24. Juli: Watkins Glen (7+8) ■ 19.-21. August: Road America (9+10) ■ 23.-25. September: Sebring International (11+12) ■ 7.-9. Oktober: Indianapolis (13).#
► **IMSA Michelin Endurance Cup:** 18.-19. Februar: Mobil 1 Twelve Hours of Sebring ■ 25.-26. Juni - Sahlen's Six Hours of The Glen ■ 30. September bis 1. Oktober: Motul Petit Le Mans.



Der Burbacher Dirk Müller kehrt gleich in zwei US-Rennserien zurück. Einsatzfahrzeug ist jeweils ein Mercedes-AMG GT3. Foto: simon/amg

SFS-Nachholspiel am 26. Februar

sz **Siegen.** Das witterungsbedingt schon zweimal ausgefallene Oberliga-Heimspiel der Sportfreunde Siegen hat einen neuen Termin. Die Partie gegen den Aufstiegsaspiranten SG Watten-scheid soll nun am Karnevalssamstag, 26. Februar, 15 Uhr, im Leimbachstadion angepfiffen werden.

Bowling: Julien Gräb ist Landesmeister

sz **Oberhausen.** Großer Jubel beim Bowlingverein BC Strikers Siegen: Nachwuchsspieler Julien Gräb setzte sich bei den Bowling-Einzelmeisterschaften in Oberhausen gegen seine Kontrahenten durch und krönte sich zum Landesmeister der B-Junioren in Nordrhein-Westfalen.

Der 14-Jährige fuhr mit einem Schnitt von 161,3 Pins bereits am ersten Wettkampftag ein passables Ergebnis ein und besserte sich tags darauf durch eine „Top-Konzentrationsleistung“ noch einmal, wie es in einer Pressemitteilung des Siegener Bowlingvereins heißt.

Mit einem Schnitt von 175 Pins setzte er sich an Tag zwei gegen seine beiden Gegner Kai Wolf und Lucas Wolter durch. Der Gesamtschnitt von Julien Gräb belief sich auf 168,2 Pins.